

## **Module und Lehrveranstaltungen**

**in der Diakonenausbildung der Diakonischen Stiftung Wittekindshof  
Unterkurs und Oberkurs**

### **Doppelt qualifiziert: Diakonin oder Diakon**

Die doppelte Qualifikation in der Ausbildung zur Diakonin / zum Diakon entwickelt mehr Begabungen als übliche Ausbildungen: theologische, soziale, pflegerische, musische und kreative Elemente werden angeboten, immer in Kombination mit beruflicher Praxiserfahrung. Im Verlauf der Ausbildung und daran anschließend kann man die eigenen Stärken ausprobieren und vertiefen, z.B. in Richtung Anleitung und Beratung oder Führen und Leiten (Management oder Mentoring in sozialen Organisationen).

#### **Einstieg / Voraussetzungen**

Mit Abitur oder Fachabitur ist ein direkter Einstieg in den theologisch-diakonischen Ausbildungsteil möglich. Daran anschließen kann eine soziale oder pflegerische Qualifizierung entweder an den eigenen Schulen in der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, an einer Fachhochschule (wie z.B. der Fachhochschule der Diakonie) oder an einer Universität. Insbesondere die Möglichkeit, direkt an der Fachhochschule der Diakonie in Kombination mit einem Arbeitsplatz in der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, wird unterstützt und gefördert (s.u.).

Mit Fachoberschulreife oder Hauptschulabschluss ist vor dem Einstieg in die Diakonenausbildung eine Ausbildung in einem Sozialberuf notwendig, die z.B. über eine Ausbildung zum/zur Sozialassistenten/Sozialassistentin mit Schwerpunkt Heilerziehung am Ev. Berufskolleg Wittekindshof angeboten wird. Innerhalb dieser Ausbildung ist ein Erwerb der Fachoberschulreife möglich, im weiteren Verlauf der Ausbildung der Erwerb der Fachhochschulreife.

#### **Begabungen entwickeln in Mitarbeit und Ausbildung**

Für viele junge Menschen ist diese Kombination besonders interessant, weil sie nicht einseitig ist und man sehr schnell merkt, was man gut kann und wo man noch Erfahrungen sammeln muss. Am Praktikumsplatz geht es darum, einen guten Kontakt zu Menschen aufbauen zu können und sie zu unterstützen. Schon in der Mitarbeit und Ausbildung erfährt man viel darüber, wie man, unterstützt durch elektronische Informations- und Kommunikationstechnik, Alltag planen, organisieren und die Qualität der Arbeit sichern kann.

#### **Ausbildungsentgelt**

Während der Ausbildung wird ein Ausbildungsentgelt (Praktikumsentgelt) gezahlt (ansteigend von ca. 610,-€ bis 670,- € je nach Ausbildungsjahr). Im Falle eines Studiums gibt es die Möglichkeit zur weiteren Mitarbeit (z.B. während der Semesterferien), um so das Studium mit zu finanzieren, Kontakte zum Arbeitsbereich zu erhalten und weitere, wichtige Praxiserfahrungen zu sammeln.

## **Ausbildungssystem**

Kurse und Klassen haben durchschnittlich zwischen 15 - 25 Teilnehmer. In der Diakonenausbildung sind derzeit ca. 85 Schüler und Studierende, in allen weiteren Ausbildungsgängen der Diakonischen Stiftung ca. 360 Teilnehmende. Die Ausbildungen sind somit überschaubar und persönlich gestaltet. Die Ausbildungen sind an den Ferien in NRW ausgerichtet. Die Diakonenschule beginnt jeweils mit einem Kurs pro Jahr, daher ist nur eine begrenzte Aufnahme von Schülern möglich. Bewerbungsschluss ist der 30. April des jeweiligen Jahres. Eine Bewerbung bis Ende Februar ist zu empfehlen.

## **Berufsbegleitend Diakon/in werden**

Mit bereits vorhandenen Qualifikationen, z.B. einer staatl. anerkannten Ausbildung im sozial-pflegerischen Bereich (Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in, Sozialarbeiter/in) ist es möglich, die Diakonenausbildung innerhalb von 2 Jahren in Kombination mit einer 0,5 oder 0,75% VB-Stelle berufsbegleitend zu absolvieren. Insbesondere für die spätere Übernahme von Führungs- und Leitungsaufgaben werden Menschen mit hoher Fachkompetenz auch im theologisch-diakonischen Bereich gebraucht, um als „Profil-Mitarbeiter“ besonders das Diakonische Profil der Diakonischen Stiftung Wittekindshof und/oder der jeweiligen Arbeitgeber zu entwickeln und zukunftsorientiert mit zu gestalten. Das Entgelt während der Ausbildung richtet sich in diesem Fall individuell nach Fachqualifikation und Stellenumfang. Es wird darauf Wert gelegt, dass eine Vollzeitätigkeit nach der Ausbildung wieder aufgenommen werden kann.

## **Gemeinschaft**

Die Schüler und Studierenden der Diakonenausbildung sind von Beginn der Ausbildung an Mitglieder der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft Wittekindshof.

## **Wie kann ich meine Begabungen erproben?**

Die Diakonische Stiftung Wittekindshof bietet viele Einsatzstellen im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst an. Diese werden koordiniert vom Diakonischen Jahr der Ev. Kirche von Westfalen. Ebenso ist ein Praktikum zur Berufsorientierung möglich.

## **Information und Beratung:**

Freiwilligenzentrale Wittekindshof  
Nicole Schnepel | Telefon (05734) 61-24 63 und  
Sandra Pollex | Telefon (05734) 61-24 67 oder  
freiwilligenzentrale@wittekindshof.de

Diakonenschule  
Ausbildungsleitung: Michael Postzich | Telefon (05734) 61-24 60  
Sekretariat: Diana Kruzel | Telefon (05734) 61-24 61 oder  
diana.kruzel@wittekindshof.de

**[www.wittekindshof.de](http://www.wittekindshof.de)**

## Modelle der Diakonenausbildung im Wittekindshof

### Struktur Form 1

Vor der Ausbildung	1. Jahr	2.-5. Jahr / Studium: 2.-6. Jahr	5. oder 6. Jahr	Anschluss einzeln oder kombiniert
Diakonisches Jahr / BFD / Praktikum Berufsorientierung	Unterkursus	Ev. Berufskolleg Witte- kindshof • Erzieher/in • HEP	Oberkursus	Aufbaubildungsgänge • Sozialmanagement • Praxisanleitung
Praktika / Hospitationen		Studium FH oder Uni		Lernwerkstatt (PE, bis zu 5 Jahre)
Ev. Berufskolleg HEH (2 Jahre; FOR)		Angebot weitere Mit- arbeit in DSW während des Studiums		Angebot Übernahme in unbefristetes Dienst- verhältnis

### Struktur Form 2

Vor der Ausbildung	Studiengang „Diakonie im Sozialraum“ und Anschlussmöglichkeiten	
Diakonisches Jahr / BFD / Praktikum Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium an der FHdD 8 Semester</li> <li>• Diakon/in und Staatlich anerkannte/r Sozialarbeiter/in</li> <li>• Mitarbeit in DSW während des Studiums</li> <li>• Mentoring</li> </ul>	Master
Praktika / Hospitationen		Lernwerkstatt (PE, bis zu 5 Jahre)

### Struktur Form 3

Vor der Ausbildung	1. Jahr	2. Jahr	Anschluss
Mitarbeit als oder Ausbildung zur staatl. anerkannten Fachkraft oder Studium	Unterkursus berufsbegleitend (0,5 - 0,75 VB)	Oberkursus berufsbegleitend (0,5 - 0,75 VB)	s. Form 1

Weitere Informationen zum Studium „Diakonie im Sozialraum“ an der Fachhochschule der Diakonie finden sich unter:  
[www.fh-diakonie.de](http://www.fh-diakonie.de)

## Modulbereich I: Einführung und (Kurs-) Gemeinschaft

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M o: Einführung</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Einführungstage im Unter- und Oberkurs</b>
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych. (Ausbildungsleitung) C. Schwennen, Diakon N. Schnepel, Diakonin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenfelder und Tätigkeiten von Diakoninnen und Diakonen</li> <li>• Angebote und Strukturen der Ausbildung</li> <li>• Ausbildung und Unterricht</li> <li>• Nutzung Internet, Intranet und andere Kommunikationswege</li> <li>• Entwicklung einer (Kurs-) Gemeinschaft / Kennenlernen</li> <li>• Kontaktdaten austauschen</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	/
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden lernen die Arbeitsfelder in Kirche und Diakonie kennen, in denen Diakone/Diakoninnen arbeiten. Sie können eine Verbindung herstellen zwischen Inhalten der Ausbildung und beruflichen Aufgaben. Sie sind in der Lage, die Kommunikationsmittel der Ausbildungen in der Diakonischen Stiftung Wittekindshof zu nutzen. Sie können ihre Ausbildung strukturieren, planen und die wichtigsten Termine in ihren Praxisstellen absprechen.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>T Basiswissen</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Theologisch-Diakonisches Basiswissen im Unterkurs</b>
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych. (Ausbildungsleitung) D. Fischer, Theologin und Gesundheits- und Krankenpflegerin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Kenntnisse des biblischen Kanons und wichtige Begriffe der Theologie und Diakonie
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über das Alte und Neue Testament</li> <li>• Aufbau des Kanons</li> <li>• Grundbegriffe der Theologie und Diakonie</li> <li>• Exemplarische Texte des AT und NT</li> <li>• Glaubensbekenntnisse</li> <li>• Aufbau, Inhalt und Nutzung des Evang. Gesangbuches</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können mit schriftlichen und elektronischen Bibelausgaben und dem EG umgehen und arbeiten. Sie kennen wesentliche Grundbegriffe biblischer und systematischer Theologie wie auch der Diakonik.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>T Rüstzeiten</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>4-tägige Rüstzeiten in Unter- und Oberkurs</b>
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych. (Ausbildungsleitung) C. Schwennen, Diakon
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Kursfahrt UK in eine Tagungsstätte. Praktische Durchführung und Präsentation eines Projektes. Entwicklungen und gegenwärtige Bedingungen diakonischer Gemeinschaften.  Kursfahrt OK zum Abschluss der Ausbildung und Vorbereitung auf die Einsegnung durch die Landeskirche. Perspektiven zur Arbeit in kirchlichen und diakonischen Tätigkeitsfeldern und der persönlichen Entwicklung.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Durchführung und Auswertung einer Bibelarbeit</li> <li>● Entwicklung und Perspektiven diakonischer Gemeinschaften</li> <li>● Perspektiven persönlicher, gemeinschaftlicher und diakonischer Entwicklung</li> <li>● Berufung und Einsegnung</li> <li>● Praktische Fragen der Einsegnung</li> <li>● Individuelle Entwicklungsplanung</li> <li>● Kontinuierliche professionelle Entwicklung</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können eine Bibelarbeit zielgruppen- und situationsgerecht gestalten und sind in der Lage, Texte und Lebenssituationen erschließen zu können. Sie können Stärken und Schwächen der Präsentation benennen.  Die Studierenden können den Zusammenhang zwischen Ausbildung und kontinuierlicher Entwicklung als Diakon/Diakonin erkennen. Sie können Chancen erkennen, die Gemeinschaft zum Aufbau persönlicher und professioneller Netzwerke bietet.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>T Tag der Schüler, Studierenden und Freiwilligen</b> <b>T Brüder- und Schwesterntag der Gemeinschaft</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Teilnahme des Unterkurses zum Tag der Schüler, Studierenden und Freiwilligen;</b> <b>Planung und Präsentation einer Vorstellung des Kurses am Brüder- und Schwesterntag der Gemeinschaft</b>
<b>Verantwortlich</b>	C. Schwennen, Diakon N. Schnepel, Diakonin Beirat der Schüler und Studierenden
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Entwicklung einer Idee zur Präsentation des eigenen Kurses</li> <li>● Organisation und Struktur sowie Planung und Durchführung der Präsentation</li> <li>● Kennen lernen von Selbstorganisiertem Lernen</li> <li>● Kennen lernen und Zusammenführen der Kursgruppe</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	● Thema frei wählbar, wobei die Ausbildung zum/zur Diakon/Diakonin die Basis zur Ideenfindung bilden sollte
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können eigenständig eine Idee für ein Angebot entwickeln und dieses organisieren und durchführen. Sie sind in der Lage, sich selbst zu organisieren und Zeit- sowie Materialkosten reflektiert und sachgerecht einzusetzen. Sie können mit den Stärken und Schwächen jedes Einzelnen in der Gruppe umgehen und eine Klassengemeinschaft aufbauen.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M X: Praxis und Theorie</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Begleitetes Praktikum und Kennen lernen diakonischer Arbeitsfelder</b>
<b>Verantwortlich</b>	N. Schnepel, Diakonin M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych.
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Praktikum innerhalb eines diakonischen Arbeitsfeldes mit intensiver Begleitung und Reflexion
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Mind. 300 Stunden Arbeit im diakonischen Bereich</li> <li>● Mind. 1 Praxisbesuch durch Praxisbegleitung der Ausbildung</li> <li>● Intensive Begleitung und Reflexion während des Praktikums vor Ort (nach Möglichkeit durch Diakone oder Diak. MA)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen Arbeitsfelder in Kirche und Diakonie, in denen Diakone/ Diakoninnen arbeiten. Sie können eine Verbindung herstellen zwischen Inhalten der Ausbildung und beruflichen Aufgaben. Sie sind in der Lage sich Reflexion und Feedback zu holen und können Kritik positiv aufnehmen und praktisch umsetzen. Sie nutzen die Kommunikation mit der Gemeinschaft, um ihre Identität als Diakon/Diakonin zu finden und zu festigen.

## Modulbereich II: Biblische Theologie

<b>Diakonenbildung DSW</b>	<b>M 1</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Grundlagen christlicher Religion aus biblischer Urgeschichte und der Geschichte Gottes mit seinem Volk</b>
<b>Verantwortlich</b>	D. Fischer, Theologin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Das Alte Testament: Wichtige Inhalte der Geschichte Gottes mit den Menschen als Voraussetzung für das Verständnis der Fürsorge am Nächsten.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau des AT</li> <li>• Pentateuch, Psalmen, geschichtliche und prophetische Schriften in Auswahl – Entstehung, Aufbau, Inhalt</li> <li>• Grunderfahrungen des Volkes Israel mit seinem Gott – Segen, Bund, Mit-Sein, Verheißung und Erfüllung, Befreiung</li> <li>• Exegetische Übungen zu biblischen Texten</li> <li>• Alttestamentliche Begründungen und Impulse für die Diakonie (Gottes- und Menschenbild, Gebote, Sozialgesetze)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen wichtige Teile des Alten Testaments. Sie sind in der Lage Texte selbständig zu untersuchen, auszulegen und eine eigene Position dazu zu entwickeln. Sie überblicken alttestamentliche Begründungen/Impulse für die Diakonie. Sie können Inhalte und Botschaften des Alten Testaments kommunizieren.

<b>Diakonenbildung DSW</b>	<b>M 2</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Biblische Grundlagen. Evangelium und christliche Religion</b>
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych.
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Aufbau und Inhalte des Neuen Testaments als eine grundlegende Voraussetzung diakonischen Handelns. Beschäftigung mit den wesentlichen Traditionen und Fragestellungen, die es im Neuen Testament zu diakonischen Handlungsfeldern gibt.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau des NT, Zusammenhang und zeitliche Einordnung der neutestamentlichen Schriften</li> <li>• Entstehung, Aufbau und Inhalt einer neutestamentlichen Schrift, z.B. Markusevangelium</li> <li>• Entstehung, Aufbau und Inhalt einer neutestamentlichen Schrift, z.B. 1. Korintherbrief</li> <li>• Das Liebesgebot als Grundprinzip diakonischen Handelns: das Gebot bei Paulus und in den Evangelien; das Gebot als grundlegendes ethisches Prinzip</li> <li>• Bedeutung von „Diakonie“, „Diakon/in“ und „diakonisch tätig sein“ im frühen Christentum: Die Verwendung der Wortgruppe in den Evangelien und bei Paulus</li> <li>• Bedeutung des Redens und Handelns Jesu</li> <li>• Entwicklung eines eigenen Standpunktes zu den biblischen Grundlagen der Diakonie</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können das Neue Testament in dessen wichtigsten Teilen überblicken. Sie sind in der Lage, grundlegende Texte bzw. Schriften des NT eigenständig zu untersuchen und dazu eine Position zu entwickeln. Die Studierenden überblicken die neutestamentlichen Grundlagen der Diakonie. Sie können das Evangelium kommunizieren.

## Modulbereich III: Systematische Theologie und Geschichte

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 3</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Grundlagen christlicher Religion heute – Dogmatik</b>
<b>Verantwortlich</b>	O. Reinmuth, Dr. theol, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze christlicher Religion im Gespräch mit anderen Zugängen zur Wirklichkeit</li> <li>• Fragen nach Gott, Mensch und Welt angesichts von Leid und Tod</li> <li>• Liebe ohne Voraussetzungen als Grundlage des Menschseins</li> <li>• Auseinandersetzung um die Schöpfung</li> <li>• Religion in der modernen Gesellschaft</li> <li>• Kirche und Religion</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theodizee: Der gute und barmherzige Gott angesichts des Leides in der Welt</li> <li>• Annahme des Menschen: Gottes Liebe begründet die Würde des Menschen</li> <li>• Schöpfung und Naturwissenschaften: Zwei Blickrichtungen auf die Welt</li> <li>• Lässt sich Glaube begründen? Auseinandersetzung mit dem Atheismus</li> <li>• Die wichtigsten Bekenntnisse: Apostolicum, Nicänum, Kleiner Katechismus, Heidelberger Katechismus, Augsburger Konfession, Barmer Erklärung und Leuenberger Konkordie.</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können christlichen Glauben heute kommunizieren im Gespräch mit anderen Wahrnehmungen der Welt. Sie können biblische Grundlagen in ihrer Kraft zur Erschließung der modernen Welt erkennen und entfalten. Sie können einen christlichen Standpunkt formulieren und festhalten, auch wenn er nicht von allen anderen geteilt wird.



<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 4</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Aus christlichem Glauben verantwortlich handeln – Ethik</b>
<b>Verantwortlich</b>	Martin Wedek, Pfarrer Dipl. Diakoniewissenschaftler
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Grundwissen, methodische Übungen und Orientierungshilfen für eine verantwortliche Entscheidungsfindung in ethischen Fragen in diakonischen Handlungsfeldern
<b>Beispiele zu Themen</b>	<p>Im Unterkurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Einführung: Was ist Ethik? Begriffsklärungen (Werte, Normen, Gewissen usw.)</li> <li>● Kennenlernen und Einüben einer Methodik aus dem Bereich evangelischer Sozialethik zur ethischen Entscheidungsfindung (Analyse von Fallbeispielen)</li> <li>● Biblische Grundlagen christlicher Ethik</li> <li>● Exemplarische Fragestellungen aus dem Bereich von klassischen Ethiktheorien</li> <li>● Klausur mit der Aufgabenstellung, ein Fallbeispiel zu diskutieren und zu begründeten Entscheidungen zu kommen.</li> </ul> <p>Im Oberkurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● „Von der Anstalt zum Anbieter und Inklusionsförderer“ – kritische Aufarbeitung der Geschichte des Wittekindshofes und Erkenntnisse daraus für das verantwortliche Gestalten von Formen organisiertem Hilfehandelns heute.</li> <li>● Beispiele angewandter Ethik (Medizinethik, Sterbehilfe, Organspende u.a.) und deren Instrumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Grundsätze der Bundesärztekammer zur Sterbebegleitung u. a.)</li> <li>● Kennen lernen ethischer Orientierungshilfen in diakonischen Handlungsfeldern</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen grundlegende ethische Theoriekonzepte und Felder angewandter Ethik, die in der Diakonie relevant sind. Sie können in ethischen Fragen fallbezogen methodisch-geschult die Problematik analysieren und zu abgewogenen, Konsens erstrebenden, verantwortlichen Handlungsentscheidungen kommen, die gut begründet sind und diakonisches Profil zeigen.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 5</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Kirchengeschichte – Geschichte der Kirchen</b>
<b>Verantwortlich</b>	B. Kollmetz, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gegenüberstellung Profangeschichte – Kirchengeschichte</li> <li>● Definition eines Begriffs</li> <li>● Geschichte/Kirchengeschichte: Beschreibung einer Idee: Was wird aus einer Idee? (K. Barth)</li> <li>● Geschichte und Epochenbewusstsein</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Alte Kirche</li> <li>● Von der verfolgten zur Staatskirche</li> <li>● Mönchstum</li> <li>● Augustinus – Theologie und Philosophie</li> <li>● Mittelalter – das Papsttum</li> <li>● Reformation: Beginn der Neuzeit</li> <li>● Orthodoxie / Pietismus</li> <li>● Aufklärung (Kant „Der aufgeklärte Geist“)</li> <li>● 20. Jh. (Nationalsozialisten, Deutsche Christen, Bekennende Kirche)</li> <li>● Kirche nach 1945</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen die verschiedenen aufeinander folgenden Epochen der Geschichte und Kirchengeschichte.</p> <p>Sie können verschiedene Ansätze unterscheiden und ihre Relevanz für Gegenwart und Zukunft erkennen und benennen.</p> <p>Die Studierenden entwickeln ein Epochenbewusstsein und können aktuelle Geschehnisse im Rahmen der Kirchengeschichte einordnen und auf die Zukunft hin bedenken.</p>

## Modulbereich IV: Praktische Theologie

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 6</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Diakonie – Grundlagen, Geschichte und Konzepte</b>
<b>Verantwortlich</b>	D. Fischer, Theologin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Beschäftigung mit der Diakonie in ihren Wurzeln, Ausprägungen und aktuellen Fragestellungen
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Begriffe und biblische Grundlagen der Diakonie</li> <li>● Geschichte der Diakonie seit dem Urchristentum</li> <li>● Leitbild Diakonie des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland</li> <li>● Institutionen der Diakonie</li> <li>● Gemeinde und Diakonie</li> <li>● Diakonie heute: Exemplarische Texte (U. Bach, D. Starnitzke, A. Jäger, T. Zippert u.a.)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe und überblicken die Geschichte der Diakonie.</p> <p>Sie kennen das aktuelle Leitbild und sind in der Lage, dazu eine eigene Position und eigene Ideen zu entwickeln.</p> <p>Sie kennen unterschiedliche Diskussionsansätze zu Fragestellungen der Diakonie.</p>

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 7</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Menschen seelsorgerlich unterstützen</b>
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych.
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Die eigenen seelsorgerlichen Kompetenzen entdecken und entwickeln. Beschäftigung mit grundlegenden Konzeptionen diakonischer und kirchlicher Seelsorge und deren Anwendung in der Praxis
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Zugänge zu einer persönlichen seelsorgerlichen Haltung</li> <li>● Seelsorge als zentrale Dimension diakonischen und kirchlichen Profils und Handelns</li> <li>● Psychologische Methoden und Interventionen und deren Bedeutung für die Seelsorge</li> <li>● Seelsorge an Trauernden und Sterbenden</li> <li>● Interdisziplinäre und interkonfessionelle Zusammenarbeit in der Seelsorge</li> <li>● Modelle von Gesundheit und Krankheit: Energiequellen und Belastungsfaktoren</li> <li>● Seelsorge in kirchlichen und diakonischen Handlungsfeldern (z.B. Notfallseelsorge, Telefonseelsorge, Kliniken usw.)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können Menschen in Notsituationen seelsorgerlich begleiten und beraten. Sie können verschiedene Methoden seelsorgerlicher Kommunikation anwenden, Lebenssituationen wahrnehmen und aktiv zuhören.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 8</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Homiletik – Lehre von der Predigt</b>
<b>Verantwortlich</b>	B. Kollmetz, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Grundlegung: Predigt als Sprachereignis</li> <li>● Predigt: Gottes Wort und Menschen Wort</li> <li>● Historische Bezüge</li> <li>● Aktuelle, gegenwärtige Diskussionslage</li> <li>● Vom biblischen Text zur Predigt</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>● „Theologie des Alltags“ als Grundlage der Predigt</li> <li>● Sprache und Mensch – Anthropologische Fragestellungen</li> <li>● Sprache und literarischer Kontext</li> <li>● Predigt und Rhetorik</li> <li>● Historische Bezüge: Alte Kirche / Mittelalter / Reformation / Aufklärung / 20. Jh. / 21. Jh.</li> <li>● Moderne Predigttheorien (Barth, Tillich, Bultmann, Bonhoeffer u.a.)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Predigtlehre. Sie können Unterschiede und Entwicklungen zwischen geschriebener und gesprochener Sprache benennen und in ihre Predigtpraxis einfließen lassen.</p> <p>Die Studierenden können verschiedene historische Predigtansätze nachvollziehen und ihre Relevanz für die aktuelle Praxis erkennen und benennen.</p> <p>Sie kennen verschiedene Theorien zur Predigt und können einen eigenen Standpunkt vertreten.</p>

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 9</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Liturgik und musische Bildung</b>
<b>Verantwortlich</b>	C. Schwennen, Diakon
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Grundlagen aus Geschichte und Gegenwart für die Gestaltung von Liturgie. Kennen und Umsetzen liturgischer Modelle. Entwickeln persönlicher musischer und künstlerischer Fähigkeiten.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gottesdienst am Sonntag und im Alltag, der liturgische Kalender, Jahreskreis</li> <li>● Verständnisgrundlagen Liturgik / Basiswissen</li> <li>● Das Evangelische Gesangbuch (EG), ein Buch für den Alltag und den Sonntag und alle Gelegenheiten. Liederkunde, auch geistliches Liedgut anderer Herkunft</li> <li>● Musik und Sprache in Gottesdienst und Andacht</li> <li>● Musisch-künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten</li> <li>● Liturgie entwickeln für und mit Menschen mit Behinderungen</li> <li>● Körpersprache im musisch-liturgischen Kontext</li> <li>● Sprache (Sprachbildung / Spracherziehung)</li> <li>● Stimmbildung und Gesang – Grundlagen und Vertiefung</li> <li>● Kirchenbau und mögliche Raumgestaltung – Grundlagen und Vertiefung</li> <li>● Instrumente (Grundlagen und Verwendungsmöglichkeiten)</li> <li>● Nicht-biblische Texte für Gottesdienst und Andacht</li> <li>● Kasualien (Amtshandlungen im Gottesdienst)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können Gottesdienste und Andachten liturgisch gestalten unter Einbezug räumlicher und künstlerischer Aspekte. Sie können mit liturgischen Elementen Menschen in ihren jeweiligen Lebensphasen und -situationen begleiten. Sie können Sprache, Körpersprache und Gestaltung aller Anlässe im liturgischen Kontext sicher handhaben.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 10</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Kinder- und Jugendarbeit</b>
<b>Verantwortlich</b>	B. Noweck, Religionspädagogin, Familientherapeutin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Strukturen und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit. Aufgaben, Ziele und Kompetenzen auf Grundlagen der Kinder- und Jugendschutzgesetzes (KJHG) und der Bestimmungen der EKD. Persönlich erlebte Kinder- und Jugendarbeit im kirchlichen und/ oder staatlichen Bereich.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Lebenswelt junger Menschen in der Gegenwart</li> <li>● Kriterien gesunder Religiosität, Jugend und Werte</li> <li>● Gesetzliche und geschichtliche Grundlagen der Jugendarbeit, innere und äußere Anforderungen</li> <li>● Aufgaben, Ziele und Formen der ev. Jugendarbeit</li> <li>● Identitätsfindung</li> <li>● Shell-Studien</li> <li>● Einsatz von Medien</li> <li>● Kommunikations- und Konfliktmanagement</li> <li>● „Der perfekte Mitarbeiter“ (Selbstfürsorge und pädagogische Medienkompetenz)</li> <li>● Jugendarbeit praktisch erleben (z.B. Zusammenarbeit mit Schulen, staatlichen Trägern, Jugendamt, Erziehungsberatung, Drogenberatung, Justizvollzugsanstalten, Jugendcafés, Jugendkongresse u.a.)</li> <li>● Erlebnispädagogik</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen die geschichtlichen und gesetzlichen Hintergründe und sind in der Lage, sie zu reflektieren. Sie haben eine erweiterte Methodenkompetenz und können die Vielfalt der christlichen Jugendarbeit kommunizieren.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 11</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Grundlagen der Gemeinde- und Religionspädagogik</b>
<b>Verantwortlich</b>	N. Schnepel, Diakonin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde- und Religionspädagogik.</li> <li>● Beschäftigung mit gemeinde- und religionspädagogischen Strukturen und aktuellen Angebotsentwicklungen im Bereich der Religionspädagogik, um zielgerichtetes und zielgruppenorientiertes Handeln in diakonischen und kirchlichen Handlungsfeldern zu ermöglichen</li> <li>● Vorbereitung, Planung und praktische Durchführung verschiedener Angebote in unterschiedlichen Kontexten und Arbeitsbereichen (Gottesdienst Förderschule, Passionsandacht, Andachten der Brüder- und Schwesternschaft, Beteiligung an Freiwilligentagen)</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Einführung in die Religionspädagogik (Definition)</li> <li>● Gottesdienst- / Andachtsplanung und Durchführung / Reflexion (Abläufe, Möglichkeiten etc.)</li> <li>● Grundregeln der Verkündigung und Ziele religiöser Begleitung</li> <li>● Verschiedene Zielgruppen und deren Bedarfe</li> <li>● Methoden anschaulicher Verkündigung</li> <li>● Religiöse Symbole und Rituale und ihre Einbindung in Gottesdienst und Alltag</li> <li>● Verschiedene Arbeitsbereiche der Religions- und Gemeindepädagogik (Jugendarbeit, Altenpflege, Hospiz, Freizeiten, Obdachlosenhilfe, Flüchtlingshilfe u.a.)</li> <li>● Religiöse Sozialisation und Entwicklung</li> <li>● Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden</li> <li>● Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen verschiedene Arbeitsbereiche der Gemeindepädagogik und können zielgerichtet und zielgruppenorientiert Angebote im Bereich der Religionspädagogik entwickeln, planen, durchführen und reflektieren.

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	<b>M 12</b>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Gemeindeaufbau – Einführung und Grundlegungen</b>
<b>Verantwortlich</b>	B. Kollmetz, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Grundsätzliches</li> <li>● Was ist Gemeinde – Definition eines Begriffes</li> <li>● Biblische, historische und aktuelle Bezüge</li> <li>● Was hat Gemeindeaufbau mit mir zu tun? – Persönlicher Zugang</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Biblische Bezüge: AT – Schöpfungstheologischer Ansatz – Bundesgedanke NT – Tauf- und Missionsbefehl/ Apostelgeschichte / Paulusbriefe</li> <li>● „Theologie des Alltags“ als Fundament für Gemeindeaufbau</li> <li>● Historische Bezüge: Mittelalterlicher Begriff der Parochie (Priester – Laie) Reformation: Luther: Priestertum aller Gläubigen Augsburger Bekenntnis Artikel 7</li> <li>● Pietismus: „Kirchlein in der Kirche“</li> <li>● 20. Jh. Dialektik: Barth/ Bonhoeffer</li> <li>● Aktuelle Bezüge: Gemeindeaufbau – Gottesdienst / Diakonie / Kasualien / Mission / Pädagogik</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen Grundlagen und Definitionen des Begriffes Gemeindeaufbau. Sie können biblische, historische und aktuelle Bezüge herstellen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage einen eigenen Standpunkt deutlich zu machen und diesen in ihrer Praxis konkret umzusetzen. Sie kennen verschiedene Zugangsweisen und können in ihrer jeweiligen Praxissituation den für sie relevanten Bezug herstellen, um adäquat zu handeln.</p>